



FORSCHUNGSDATENMANAGEMENT IN NRW

- STAND UND AUSBLICK -

Albert Bilo / Kernteam DVISA
Universität Duisburg-Essen



DVISA / Forschungsdatenmanagement

- **DFG Vorschläge zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis (1998/ 2013)**

Empfehlung 7: Sicherung und Aufbewahrung von Primärdaten:

„Primärdaten als Grundlage für Veröffentlichungen sollen auf haltbaren und gesicherten Trägern in den Institutionen, wo sie entstanden sind, zehn Jahr lang aufbewahrt werden.“



DVISA / Forschungsdatenmanagement

Forschungsdaten

- **Quellenforschung, Experimente, Messungen, Erhebungen, Befragungen**
- **Primärdaten**
 - Nach Abschluss [öffentlich] zugänglich
 - Wissenschaftliche Nachprüfbarkeit



DVISA / Auftrag

- **Koordinierung hochschulübergreifender Fragen von IKM (Information, Kommunikation und Medien (Servicebereiche))**
- **Netzwerk NRW, Bündelung von Fachexpertise**
- **Zentraler Ansprechpartner zu Strategien, Projekten**
- **Auftrag der IKM-Verantwortlichen / CIOs:**
 1. Erstellen einer Bestandsaufnahme NRW [Vorstudie]
 2. Arbeitsgruppe Langzeitverfügbarkeit und Dokumentenmanagement [hbz-Beirat: Projekt LZV]

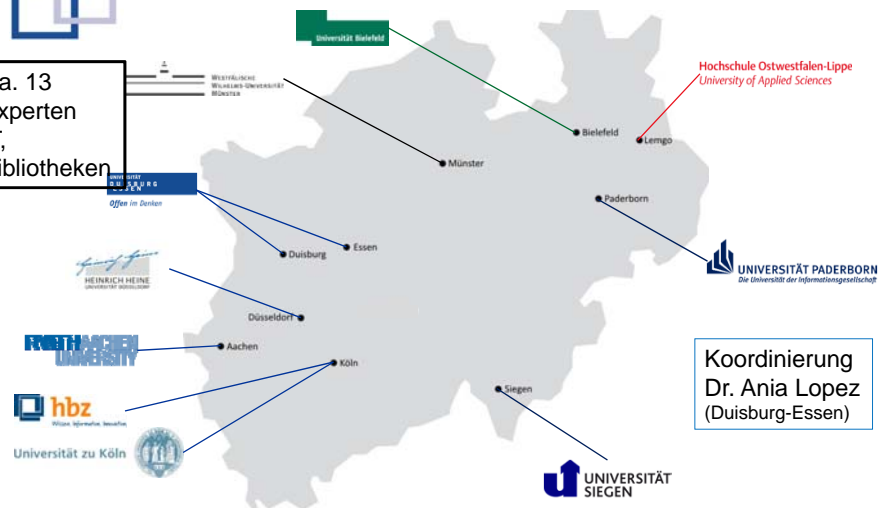


Vorstudie

- **Aufarbeitung, Sichtung von bereits bestehenden Materialien**
- **Thema und Begriff schärfen und abgrenzen**
- **Landkarte Status Quo in NRW**
- **„Handreichung/Konzept“**



Ca. 13
Experten
IT,
Bibliotheken





Vorstudie - Vorgehen

1. Definition / Abgrenzung Forschungsdaten (FD) (vs. Forschungsinformationssysteme / Kerndatensatz)

2. Akteure / Vorgaben FDM

3. Sachstand NRW

4. Handlungsbedarf / Empfehlungen



→ **Rasche, erste Ergebnisse / Bericht zum Herbst 2015**



1. Vorstudie Forschungsdaten- management:

Abgrenzung



Grafik: A. Lopez



Vorstudie
2. Akteure / Vorgaben FDM

HRK-Empfehlung (2014): „Management von Forschungsdaten - eine zentrale strategische Herausforderung für Hochschulleitungen“, Forderungen (u.a.):

- Abstimmung von Leitlinien, HS-übergreifende Kooperationen, Stärkung von Informationskompetenz, Ausbau institutioneller Infrastrukturen

Drittmittelgeber (z.B. DFG oder EU)

- Vorgaben zum Umgang mit Forschungsdaten: Forderung nach Datenmanagement-Plänen, Open-Access, Zugang zu Primärdaten (Prüfung & Reproduktion)

Fachzeitschriften und -gesellschaften

- Forderung nach Veröffentlichung und Zitierbarkeit von Forschungsdaten



Vorstudie
2b. Akteure

Fachliche Communities

Physik: CERN, Geowissenschaften: Pangaea, Lebenswissenschaften: Genom-Projekt, Statistische und viele sozialwissenschaftliche Daten: GESIS ...

Deutschlandweite Projekte

Radieschen, re3data.org, RADAR, Conquire, bwFDMCommunities

Auf Hochschulebene

Einzelne Universitäten haben

- Leitlinien/Policies
- zentrale Beratungsangebote
- technische Infrastruktur.



3. Sachstand NRW

- **Existenz von Policies**
U Bielefeld, BU Wuppertal, (HHU Düsseldorf, RWTH Aachen, U Siegen)
- **Technische Infrastrukturen**
TSM, Fileservices, DOI-Vergabe, Digitalisierungsangebote, DMP-Tools
- **Vorhandensein von Beratungsangeboten**
Zentrale Ansprechpartner, Schulungen
- **Sonstige Aktivitäten**
Projektaktivitäten



Vorstudie: 3. Sachstand NRW

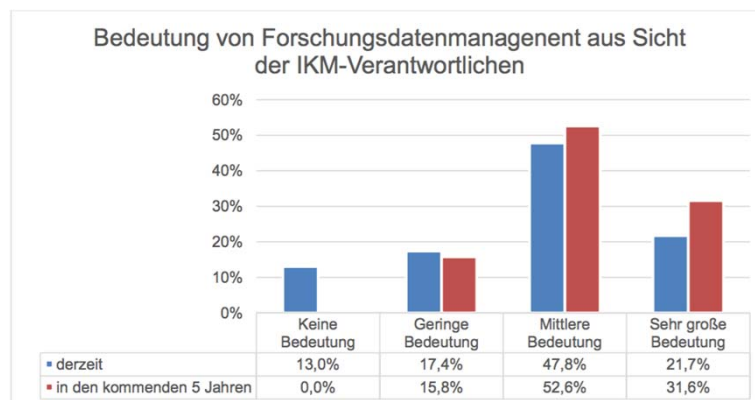


Abbildung 7 Auswertung der IKM-Verantwortlichen-Befragung zur Frage nach der Bedeutung von FDM, N=21



3. Wo stehen die HS in NRW zum Thema FDM?



Abbildung 8 Auswertung der IKM-Verantwortlichen-Umfrage zur Frage nach Beteiligung an AGs zum Thema FDM, N=21



Vorstudie 4a. Handlungsbedarf

- **Aufmerksamkeit ist da**
- **Angebote uneinheitlich / unübersichtlich , z.T. nur Pläne**
- **Wissenstransfer erforderlich**
 - einheitlichen Infostand herstellen
 - (zentrales) Beratungsangebot für Hochschulen in NRW
 - für das Thema sensibilisieren
 - individuell (Einzelforscher)
 - strategisch (Hochschulleitung)



Vorstudie
4b. Handlungsempfehlungen – konkrete Ziele

Bereitstellung technischer Infrastruktur (Pilotprojekt)

- Erhebung/Kataster bereits bestehenden Dienste für jede Phase des Lebenszyklus von FD.
- Erarbeitung durchgängiger Lösungen im Forschungsprozess mit allen Phasen des Lebenszyklus von FD
- Prüfung möglichst NRW-übergreifenden Lösung
- Aufbau zentraler Infrastruktur insbesondere in Bezug auf Langzeitverfügbarkeit (LZV)
- Erstellung eines Konzeptes für eine NRW-hochschulübergreifende Lösung in der Archivdomäne.



Vorstudie 4b. Handlungsempfehlungen

- **Arbeitsauftrag / AG "Forschungsdatenmanagement in NRW" – angesiedelt bei DV-ISA:**
 - Erarbeitung eines Landeskonzeptes (Kontext Digitalisierungsinitiativen)
 - Analyse Initiativen FDM hinsichtlich Übertragbarkeit auf NRW
 - Bereitstellung eines zentralen Angebotes FDM
 - Empfehlungen für Prozesse des Lebenszykluses digitaler FD NRW
 - Ergänzend: Identifizierung und Aufgabencharakterisierung bestehender Serviceeinrichtungen der Informationsinfrastruktur (Bibliotheken, Rechenzentren, Hochschulbibliothekszentrum)
- **Eingesetzt durch Vorstand DV-ISA (Januar 2016)**



**Hochschulbibliothekszentrum NRW (hbz):
bereits laufendes Projekt Langzeitverfügbarkeit
insbesondere publikationsnaher Dokumente**

- **Teilthema des FDM**
- **Verbundlösung beim hbz für alle Hochschulen als Angebot**
 - Zentrales Angebot / KnowHow mit Zugriff auf globale Expertise
 - Reduzierung technischer Redundanz
 - Zwei Betriebsmodelle: zentral und dezentral mit zentralen Komponenten
 - Pilotpartner im Projekt Uni Köln und RWTH Aachen
 - Experten-, Arbeitsgruppe mit Vertretern aus NRW RZen und Bibliotheken



hbz: Langzeitverfügbarkeit

- **Landesweite Lösung muss berücksichtigen, u.a.:**
 - **Datenhoheit**
 - **Modularität der Systemarchitektur (lokale Komponenten / zentrale Lizenz und Softwareimplementierung)**
 - **Kapazitäten für „Big Data“**
 - **disziplinspezifische Anforderungen**
 - **Evaluierung konkreter Anforderungen**
 - **Produktbewertung Merkmalsmatrix**
 - **Produkt Rosetta der Firma Ex Libris als zentrale Landeslizenz möglich**



DV-ISA
Arbeitskreis DV-Infrastruktur der Hochschulen in NRW

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

albert.bilo@uni-due.de

<https://www.dvisa-nrw.de/>

info@dvisa-nrw.de